

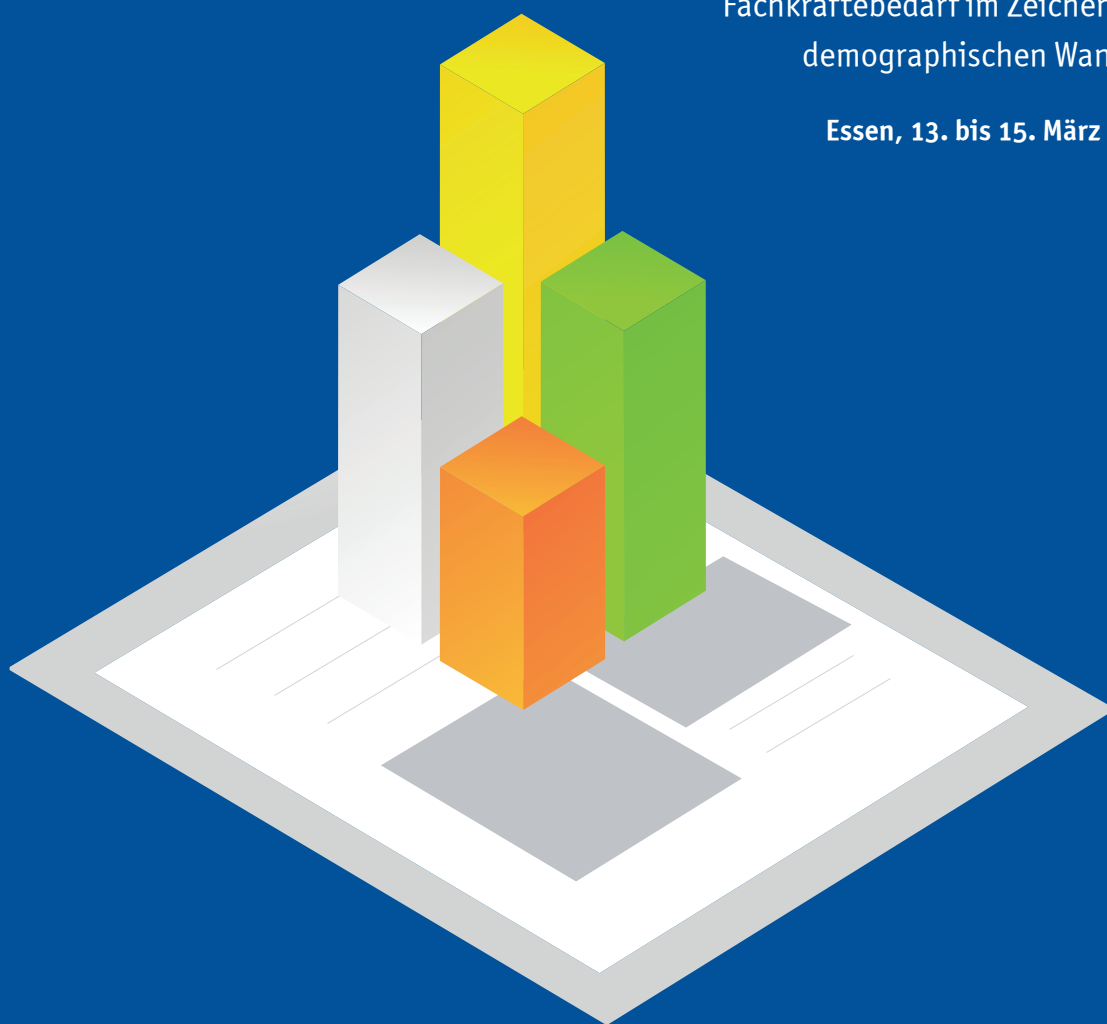
**Exposé**

**17. Hochschultage Berufliche Bildung**  
Universität Duisburg-Essen

**Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit**

Berufliche Bildung, Qualifikation und  
Fachkräftebedarf im Zeichen des  
demographischen Wandels

Essen, 13. bis 15. März 2013



## **Inhalt:**

<b>Kontext</b>	<b>2</b>
<b>Rahmenthema</b>	<b>4</b>
<b>Ablaufstruktur und Konzeption</b>	<b>6</b>
Termin und Ort	6
Management	6
Schirmherrschaft	6
Finanzierung	6
Chronik	6
<b>Programmüberblick</b>	<b>9</b>
Fachtagungen	9
Workshops	9
Fachausstellung	9
Tagungsfest	9
<b>Profil des Fachbereichs</b>	<b>13</b>
<b>Kontakt</b>	<b>15</b>

## Kontext

### Arbeit und Berufsbildung als Gestaltungsaufgabe im 21. Jahrhundert:

- Berufliche Bildung ist ein Zukunftsthema – nicht erst durch die Herausforderungen des demographischen Wandels, aber durch diesen in besonderem Maße;
- berufliche Bildung ist ein Gemeinschaftsthema, das als Zukunftsaufgabe Alle angeht;
- Jugendliche und Auszubildende, Unqualifizierte und Qualifizierte, Beschäftigte und Erwerbslose, Frauen und Männer, junge und alte Arbeitnehmer; Benachteiligte und High-Potentials;
- berufliche Bildung ist eine zentrale Gestaltungsaufgabe einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure und Institutionen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik; und
- die berufliche Bildung ist ein Thema, das zur Rhein-Ruhr Region gehört wie die Zeche Zollverein zu Essen: kaum eine Region in Mitteleuropa ist von den Wandlungen und Verwerfungen der modernen Industriegesellschaft so nachhaltig und essentiell geprägt wie die Industrieregion Rhein-Ruhr.

### 17. Hochschultage berufliche Bildung an der Universität Duisburg-Essen:

Was also liegt näher, als die 17. Hochschultage berufliche Bildung im Zentrum dieses industriellen Ballungsgebietes an der Universität Duisburg-Essen auszurichten, um in einem breiten Forum aller zentralen Akteure über die Zukunftsbedeutung von Bildung, Arbeit und Qualifikation zu diskutieren?

Die Hochschultage Berufliche Bildung finden seit 1980 im Abstand von zwei Jahren an wechselnden Hochschulstandorten statt. Sie haben sich zu einem etablierten Forum für Fachleute entwickelt, die sich wissenschaftlich, politisch und praktisch mit gegenwartsbezogenen und zukunftsorientierten Fragen der beruflichen Bildung beschäftigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das gesamte Spektrum der Akteure der beruflichen Bildung ab: Sie kommen u.a. aus

- **Unternehmen;**
- **Kammern und Innungen;**
- **Verbänden;**
- **Hochschulen,**
- **außeruniversitären Institutionen der Berufsbildungsforschung (z.B. BIBB und IAB)**
- **dem beruflichen Schulwesen**
- **Studienseminaren**
- **der Politik (Ministerien und Arbeitsadministration)**
- **Institutionen der Weiterbildung und**
- **weiteren gesellschaftspolitischen Einrichtungen.**

Die Hochschultage Berufliche Bildung verdanken ihr hohes Ansehen dem in Deutschland seltenen Umstand, dass Personen aus verschiedenen Disziplinen, Institutionen und Arbeitszusammenhängen gemeinsame Fragen diskutieren und Antworten entwickeln. Das Interesse an einem solchen Forum drückt sich auch in den Teilnehmerzahlen aus: An den 15. Hochschultagen 2008 in Nürnberg und an den 16. Hochschultagen 2011 in Osnabrück nahmen jeweils ca. **1.700 Expertinnen und Experten** teil.

Die Hochschultage werden programmatisch durch ein **Rahmenthema** getragen, das einerseits in den Beiträgen der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung aufgegriffen wird und andererseits Orientierung für die Ausrichtung von Fachtagungen, Workshops, Poster sowie Kurzexkursionen in Betrieben und Bildungseinrichtungen gibt. Das besondere Profil der Hochschultage kommt darin zum Ausdruck, dass bei der Wahl der Themen sowohl auf **nationale und internationale Perspektiven** als auch auf spezifische Entwicklungen und Initiativen des gastgebenden **Bundeslandes** und der **Region** geachtet wird. Ein hoher Anteil der Teilnehmenden kommt aus dem Bundesland und der Region, in welcher die Hochschultage stattfinden.

Die Hochschultage Berufliche Bildung tragen ganz entscheidend zu einem innovativen Klima in der **Berufsbildungspraxis** und der **Berufsbildungsforschung** bei. Nachhaltigkeit, Transfer und Verbreitung der Kongressergebnisse werden durch eine **umfassende Dokumentation** unterstützt.

## Rahmenthema der Hochschultage 2013: Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit: Berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf im Zeichen des demographischen Wandels

### Herausforderungen für Unternehmen

Für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist entscheidend, dass in ausreichendem Maß Fachkräfte mit den notwendigen Kompetenzen zur Verfügung stehen. Aus **demographischer Sicht** stellt sich die Frage, ob die absehbare Abnahme im Angebot an Arbeitskräften das Innovationspotenzial der Betriebe beeinflusst. Ein Teil der Betriebe hat bereits heute Probleme, genügend geeignete Bewerber zu finden. Umfragen und Untersuchungen deuten zudem darauf hin, dass sich die Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung zukünftig noch weiter verschärfen könnten. Dabei wird die Rekrutierung von geeigneten Auszubildenden auch deshalb immer schwieriger werden, weil die Geschwindigkeit des Wandels der Arbeitswelt und die Komplexität der Berufswelt voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter steigen wird.

Aktuelle Forschungsbefunde (BIBB, IAB, DIPF, Bundesagentur für Arbeit, OECD, VBW,) verdeutlichen, wie wichtig vor diesem Hintergrund ein formal guter schulischer Abschluss sowohl für den Bewerber als auch für die ausbildenden Betriebe ist. Für die Jugendlichen ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz ebenso schwieriger geworden wie für die Betriebe die Besetzung ihrer Ausbildungsplatzangebote mit ausreichend qualifizierten Bewerbern.

Neben der quantitativen Verschärfung der Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt aufgrund der demografischen Entwicklung, tritt somit eine qualitative Verschärfung in Folge des Wandels in der Arbeitswelt hinzu. Die Angebotsseite kommt nicht umhin, sich auf diese veränderte Situation einzustellen und Maßnahmen zu ergreifen, um ihren zukünftigen **Fachkräftebedarf** decken zu können. Auf die neuen Herausforderungen haben viele Betriebe bereits reagiert: Insbesondere die ausbildenden Betriebe ziehen verstärkt alternative Strategien bei der Deckung des Fachkräftebedarfs in Betracht. Sie antworten auf zukünftige Personalprobleme nicht etwa durch den Ausbau der eigenen betrieblichen Ausbildung, sondern durch externe Rekrutierung und die vermehrte Einstellung von Hochschul- und von Fachhochschulabsolventen sowie Absolventen eines Bachelorstudiengangs. Damit die Potenziale und Vorteile der beruflichen Bildung nicht an Bedeutung verlieren und um die demographischen Entwicklungstendenzen zu bewältigen, müssen wesentliche Zielsetzungen verfolgt werden. Zum einen die Gewährleistung von Ausbildungsreife und Ausbildungsfähigkeit der von Jugendlichen im Rahmen des Schulsystems.

Zum anderen die Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildung für Unternehmen wie auch für leistungsstarke und leistungsschwächere Schüler. Darüber hinaus von Bedeutung, ist eine Erhöhung der Rentabilität beruflicher Bildung in einem sich selbst finanzierenden System dualer Berufsausbildung, ergänzt durch den systematischen Ausbau an Ausbildungspotentialen der Wirtschaft bei gleichzeitiger Reduzierung ausschließlich schulischer Formen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen.

### **Herausforderungen für das berufliche Schulwesen**

Das berufliche Bildungssystem und somit auch die berufsbildenden Schulen sind entscheidende Akteure im Bemühen, dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Gleichzeitig trifft der demografische Wandel das Berufsbildungssystem unmittelbar über den Rückgang der Kohorten in den relevanten Altersklassen. Vor diesem Hintergrund entsteht die Herausforderung, bei sinkenden Schülerzahlen Schulstandorte zu sichern und Jugendlichen auch in strukturschwachen Regionen berufliche Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Regionale Schulentwicklung sowie Konzepte zur Koordinierung der Träger beruflicher Bildung, Allgemeinbildung und Weiterbildung gewinnen daher an Bedeutung.

### **Herausforderungen für die Berufliche Weiterbildung und das Lebenslange Lernen:**

Berufliche Weiterbildung und Lebenslanges Lernen sind die zentralen Strategien mit denen den Veränderungen in Demographie und Arbeitswelt und damit den Problemen des Fachkräftemangels erfolgreich begegnet werden kann. Der anhaltende Widerspruch zwischen technologisch und demografisch bedingt steigendem Weiterbildungsbedarf und der tatsächlichen Entwicklung in der Beteiligungsstruktur erfordert eine weitere Auseinandersetzung mit den Ursachen von Weiterbildungsabstinz sowie mit entsprechenden Lösungsansätzen. In diesem Zusammenhang behalten zugleich Fragen nach der Finanzierung von Weiterbildung, der Transparenz, der Qualität von Angeboten sowie der Professionalität des Bildungspersonals anhaltende Relevanz.

## Ablaufstruktur und Konzeption der Hochschultage

In der Eröffnungsveranstaltung wird ein Keynote-Speaker die internationale, insbesondere die europäische Perspektive der Thematik aufzeigen. Die Landesregierung – vertreten durch die Ministerin für Bildung, Innovation und Forschung – sowie ein hochrangiger Vertreter der Stadt Essen werden das Rahmenthema aus der politischen Perspektive akzentuieren.

In **19 Fachtagungen** und **20 Workshops** sowie in **Kurzvorträgen**, auf **Poster-Präsentationen** und im Rahmen von **Kurzexkursionen** in Betriebe und Bildungseinrichtungen der Region wird das Rahmenthema diskutiert und in konkrete Perspektiven der Akteure überführt.

Die Herkunft der Teilnehmenden der 17. Hochschultage 2013 aus unterschiedlichen Institutionen und Arbeitszusammenhängen gewährleistet die **Vielfalt an Perspektiven**. Die Hochschultage betonen die enge Zusammenarbeit von Praxis und Wissenschaft, von Unternehmen und Schulen.

Die zentralen Ergebnisse der Tagung werden auf der **Abschlussveranstaltung** gemeinsam mit den Teilnehmenden verständlich und praxisbezogen zusammengefasst.

Das Ambiente der Hochschultage wird durch eine Ausstellung, ein Tagungsfest und Projekte von Schülerinnen und Schülern beruflicher Schulen sowie von Auszubildenden aus den Unternehmen der Region mitgeprägt.

Führungen und Besichtigungen heben die Bedeutung des Tagungsorts Essen als moderne Wirtschafts-, Handels- und Dienstleistungsmetropole im Herzen des Ruhrgebiets hervor. Das Areal der ehemaligen Zeche Zollverein, die von der UNESCO in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben wurde, aber auch das Colosseum-Theater, einst Fabrikhalle der Kruppschen Guss-Stahlfabrik, oder das Kulturzentrum Zeche Carl stehen symbolhaft für die Erneuerung der Region.

**Termin und Ort: 13. - 15. März 2013 (11. KW), Universität Duisburg-Essen/Campus Essen**

### Management:

Die inhaltlich-strategische und organisatorisch-technische Arbeit erfolgt auf der Basis einer engen Zusammenarbeit zwischen der Veranstalterin, dem Ausrichter, dem Geschäftsführer, dem Programmkomitee und einem regionalen Promotorenkreis. Studierende, Mitarbeitende der Universität sowie Personen aus den beruflichen Schulen wirken bei der praktischen Umsetzung mit.

- **Veranstalterin:**  
Arbeitsgemeinschaft berufliche Bildung e.V.:  
Hochschule, Betrieb und Schule
- **Ausrichterin:**  
Universität Duisburg-Essen
- **Programmkomitee**

### Schirmherrschaft

Vor dem Hintergrund einer Kooperation zwischen Bildungspolitik, Bildungsforschung und Bildungspraxis unterstützt der/die Ministerpräsident/-in des gastgebenden Bundeslandes die Hochschultage traditionell durch die Übernahme der Schirmherrschaft.

**Schirmherrin der 17. Hochschultage Berufliche Bildung 2013 an der Universität Duisburg-Essen ist die nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.**

2013	Essen	Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen
2011	Osnabrück	David McAllister, Niedersächsischer Ministerpräsident
2008	Nürnberg	Günther Beckstein, Ministerpräsident des Freistaates Bayern
2006	Bremen	Jens Böhrnsen, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister
2004	Darmstadt	Roland Koch, Hessischer Ministerpräsident
2002	Köln	Wolfgang Clement, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
2000	Hamburg	Ortwin Runde, 1. Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
1998	Dresden	Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
1996	Hannover	Gerhard Schröder, Niedersächsischer Ministerpräsident

### Finanzierung

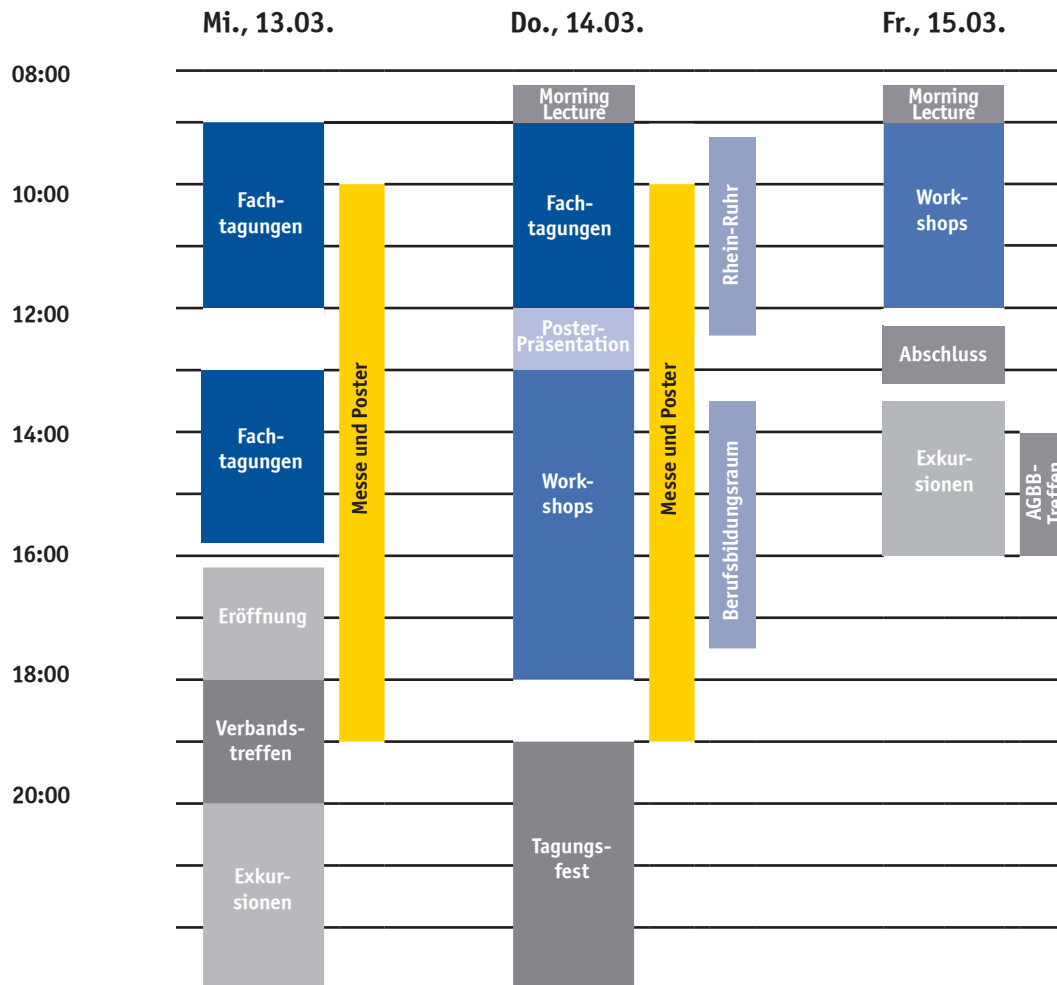
Die Finanzierung der Hochschultage erfolgt durch Mitgliederbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e.V., Tagungsgebühren der Kongressteilnehmer, Unterstützung der gastgebenden Universität und des gastgebenden Bundeslandes, Sponsoring, Zuschüsse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie durch Unterstützung des Bundesinstituts für Berufsbildung.



**Austragungsorte und Themen der Hochschultage:**

2013	Essen	Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit: Berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf im Zeichen des demographischen Wandels
2011	Osnabrück	Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten: Potentiale erkennen – Chancen nutzen
2008	Nürnberg	Qualität in Schule und Betrieb: Forschungsergebnisse und gute Praxis
2006	Bremen	Berufliche Bildung, Innovation und Soziale Integration
2004	Darmstadt	Berufsbildung in der globalen Netzwerkgesellschaft: Quantität – Qualität – Verantwortung
2002	Köln	Berufsbildung in der Wissensgesellschaft: Globale Trends – Notwendige Fragen – Regionale Impulse
2000	Hamburg	Berufsbildung zwischen innovativer Programmatik und offener Umsetzung
1998	Dresden	Berufsbildung im Aufbruch: Mensch – Kommunikation – Qualifikation
1996	Hannover	Berufe der Zukunft – Situationen und Perspektiven Fragen – Regionale Impulse
1994	München	Berufliche Bildung in Reformen und internationalem Transfer
1992	Frankfurt a. M.	Berufsbildung für Europa – Ökologie und Markt
1990	Magdeburg	Schlüsselqualifikationen: Sinn – Vermittlung – Überprüfung
1988	Berlin	Berufliches Lernen: Qualifizierung und Bildung – Umgang mit neuer Technik und Befähigung zur Arbeits- und Lebensgestaltung
1986	Essen	Arbeitsgesellschaft im Wandel – Aufgaben und Chancen der beruflichen Bildung
1984	Berlin	Lernorte der beruflichen Bildung
1982	Hannover	Arbeit und Beruf
1980	Bremen	Inventur und Standortbestimmung/ Neuorientierung der Berufspädagogik

## Programmüberblick



## Fachtagungen der Hochschultage

FT 01	Agrarwirtschaft
FT 02	Arbeitslehre
FT 03	Bau, Holz, Farbe und Raumgestaltung
FT 04	Berufliche Förderpädagogik
FT 05	Berufliche Rehabilitation
FT 06	Sport und berufliche Bildung
FT 07	Chemie- und Umwelttechnik
FT 08.1	Elektrotechnik und Informationstechnik
FT 08.2	Metalltechnik und Fahrzeugtechnik
FT 10	Gesundheit
FT 11	Ernährung und Hauswirtschaft
FT 12	Körperpflege
FT 13	Mediendesign und Medientechnik
FT 14	Pflege
FT 15	Politik/Wirtschaftslehre
FT 16	Religion
FT 17	Sozialpädagogik
FT 18	Sprachen
FT 19	Wirtschaft und Verwaltung

## Workshops der Hochschultage

In bis zu 20 Workshops wird das Rahmenthema der Hochschultage diskutiert und in konkrete Perspektiven überführt. Die Herkunft der Referierenden und Diskutierenden aus unterschiedlichen Institutionen und Arbeitszusammenhängen gewährleistet dabei eine Vielfalt an Perspektiven. Die 17. Hochschultage 2013 führen die Tradition einer engen Zusammenarbeit von Praxis und Wissenschaft, von Unternehmen und Schulen fort.

## **Fachausstellung:**

**Die Fachausstellung findet am 14. und 15. März in der Zeit von 8:30 bis 18:30 Uhr statt.**

### **Voraussichtliche Teilnehmer der Fachausstellung:**

Agentur für Arbeit

Bildungsverlag EINS GmbH

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn

Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB), Bonn

bwp@Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online

Cornelsen Verlag GmbH

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET), Bonn

Ernst Klett Verlag GmbH

HERDT-Verlag für Bildungsmedien

Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung (ARQA-VET), Wien

Verlag Handwerk und Technik GmbH

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG

Westermann und Winklers Schulbuchverlag

### **sowie:**

die berufsbildenden Schulen der Stadt Essen

## Tagungsfest:

- Datum:** 14. März 2013  
**Beginn:** 19:00 Uhr; Einlass ab 18:30 Uhr  
**Eintritt:** **Vorverkauf:** 24,00 EUR (inkl. Sektempfang & Buffet/Wasser)  
**Abendkasse:** 30,00 EUR (inkl. Sektempfang & Buffet/Wasser)

### Ort: Mensa am Campus Essen

Das Tagungsfest findet am 14. März 2013 ab 19:00 Uhr mit Unterstützung des Studentenwerks Essen-Duisburg in der zum Veranstaltungszeitpunkt neu umgebauten Mensa der Universität am Campus Essen statt.



## Profil des Fachgebiets

### Wer wir sind: Das Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen

Das Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung des Instituts für Berufs- und Weiterbildung (IBW) ist angegliedert an die Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Mit 45 Professorinnen und Professoren sowie 170 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört die Fakultät zu den größten bildungswissenschaftlichen Fakultäten deutschlandweit.

In der Lehre ist das IBW für die berufspädagogische Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für berufliche Schulen sowie für weitere erziehungswissenschaftliche Bachelor- und Masterstudiengänge, unter anderem einen berufs begleitenden Weiterbildungs-Master, verantwortlich.

### Was wir tun: Forschungsschwerpunkte des Fachgebiets, Projekte und Kooperationen

Die Professur vertritt gemäß ihrer Denomination das Fach Berufspädagogik in seiner ganzen Breite (systematische, historische, vergleichende Berufsbildungsforschung auf der Mikro-, Meso- und Makroebene der Berufsbildung). Entsprechend beschäftigen wir uns mit einer Vielzahl von Fragestellungen und Problemen auf dem gesamten Gebiet der Berufsbildungsforschung.

### Folgende Schwerpunkte bearbeiten wir vertieft:

- Professionalisierung des Bildungspersonals,
- Systemstruktur der beruflichen Bildung,
- Berufsbildung im Kontext sozialstrukturellen Wandels,
- Geschichte der beruflichen Bildung,
- Benachteiligtenforschung, speziell im Übergangssystem und in der
- Vollzeitschulischen Berufsbildung,
- Vergleichende internationale und europäische Berufsbildungsforschung
- Berufliche Weiterbildung (Struktur, Kosten und Nutzen)

Unsere Forschungsaktivitäten treiben wir theoretisch und empirisch sowohl durch eigenfinanzierte Forschungsarbeiten, als auch im Rahmen von Drittmittelprojekten voran. In den vergangenen Jahren waren wir für die Planung und Durchführung zahlreicher nationaler (z.B. Evaluierung des Berufsgrundbildungsjahres in Hessen) und internationaler Drittmittelprojekte (z.B. Beitrag zum vierten Forschungsbericht des Cedefop) verantwortlich.

Zu unseren Kooperationspartnern zählen nationale und internationale Akteure aus dem öffentlichen (Tongji-Universität Shanghai, Cedefop, Bundesinstitut für Berufsbildung) und dem privatwirtschaftlichen (GTZ, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Deutsche Bank) Sektor. Über regelmäßige Vortrags- und Beratungsleistungen sind wir darüber hinaus mit einer Vielzahl regionaler und überregionaler Akteure (z.B. berufliche Schulen, Betriebe, Organisationen der Sozialpartner) vernetzt.

Weiterführende Informationen zur Professur, unseren Aktivitäten sowie Verweise auf Veröffentlichungen finden Sie in unserem Webauftritt:

<http://www.uni-due.de/berupaed>

Seit dem 01. Februar 2012 ist uns die Geschäftsstelle der 17. Hochschultage Berufliche Bildung 2013 zugeordnet. Sie ist zentraler Ansprechpartner für die Organisation der Tagung.

## Kontakt



### **Prof. Dr. Dieter Münk**

Universität Duisburg-Essen  
Campus Essen  
Fakultät für Bildungswissenschaften  
Institut für Berufs- und Weiterbildung  
Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung

**e-mail:** dieter.muenk@uni-due.de

**Telefon:** 0201/183 - 3905

**Tel. Sekretariat:** 0201/183 - 2947

**Fax:** 0201/183 - 2687

### **Besucheranschrift:**

Berliner Platz 6-8  
Weststadttürme A.07.05  
45127 Essen



### **Geschäftsstelle der Hochschultage 2013:**

#### **Dipl. Ök. Michael Brucherseifer, OStR**

Geschäftsführer

**e-mail:** michael.brucherseifer@hochschultage-2013.de

**Telefon:** 0201/183 - 6321

### **Internet:**

[www.hochschultage-2013.de](http://www.hochschultage-2013.de)

## Die Hochschultage 2013 werden gefördert durch:



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten





Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Bildungswissenschaften  
Institut für Berufs- und Weiterbildung  
Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung  
Berliner Platz 6-8  
45127 Essen